

II-7495 der Beilagen zu den Stenogrammen der Protokollen
des Nationalrates X. Wahlperiode

3654 IJ

292-10-15

A n f r a g e

der Abg. Mag. Schweitzer, Fischl' Mag. Haupt
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und
Konsumentenschutz
betreffend Privilegiengewirtschaft in Bundessportheimen

FPÖ-Abgeordnete machten mit Anfrage Nr. 3197/J vom 24.6.1992
den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
darauf aufmerksam, daß Spitzenbeamte von Ministerien und
andere im öffentlichen Leben stehende, wohlhabende Personen
seit Jahren regelmäßig Bundessportheime zu Urlaubszwecken
frequentieren und dort nur einen Bruchteil der ortsüblichen
Hotelpreise entrichten, während aktive Sportler, für deren
Training die Bundesheime geschaffen worden sind, öfter ab-
gewiesen wurden.

In einer sommerlichen Medienkampagne kündigte der Bundesminister
ein hartes Durchgreifen und das Abstellen dieses Mißstandes an.
Sein Schreiben an diese "Stammgäste" wurde mehrheitlich durch
Nichtbeachtung erledigt.

Entsprechend nichtssagend fiel seine Beantwortung 3162/AB
der FPÖ-Anfrage aus. Die Abgeordneten konnten darüber hinaus
in Erfahrung bringen, daß allein für die zentrale Heimeinwei-
sung, also die Drehscheibe dieser Mißstände, ca. 800.000,- ÖS
an Personalkosten anfallen. Die Anfragesteller sind nicht be-
reit, dieser Privilegiengewirtschaft länger zuzusehen.
Daher richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn
Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz
die nachstehende

A n f r a g e :

1. An wieviele Personen haben Sie das Schreiben mit der
Bitte um nachträgliche Begleichung der Differenz zum
ortsüblichen Preis eines Hotelaufenthaltes geschickt ?
2. Wie lauten die Namen der Personen, die Ihnen darauf
geantwortet haben ?
3. Wie lauten die Namen der Personen, die auf Ihren Brief
keine Reaktion zeigten?
4. Wen haben Sie mit der in Anfragebeantwortung 3162/AB
erwähnten Untersuchung der Bundessportheime beauftragt ?
5. Wann ist mit einer Fertigstellung dieser Untersuchung
zu rechnen ?

6. Welche Bereiche der Bundessportheime, ihrer Verwaltung und Finanzierung, sollen gemäß Ihrem Auftrag analysiert werden ?
7. Wann werden Sie beginnen, wirksame Maßnahmen zu setzen, um der Privilegienwirtschaft in den Bundessportheimen ein Ende zu bereiten ?
8. Wann werden Sie die Voraussetzungen schaffen, daß anstelle der durch Privilegien entstehenden Defizite eine ausgeglichene Gebarung der Bundessportheime Platz greift ?
9. Stimmt es, daß allein die zentrale Heimeinweisung, also die Drehscheibe dieser Mißstände, ca. 800.000,- öS an Personalkosten verursacht ?
10. Welche organisatorischen Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diesen privilegienfördernden Zentralismus durch ein effizienteres System zur Auslastung der Bundessportheime zu ersetzen ?